



Man darf gespannt sein - Gemeinde-Mitarbeitenden-Treffen

Am Dienstag, den 1.4.2014 fand im Gemeindehaus in der Fritz-Neuert-Straße das in diesem Jahr erste Gemeinde-Mitarbeitenden-Treffen unserer Pfarrgemeinde statt. Das Treffen hielt, was die zuvor versandte Tagesordnung versprach: interessante Informationen und lebendiger Austausch zur Lage unserer Gemeinde. Auf der Tagesordnung standen Themen wie der aktuelle Stand des Immobilien- (Spar)- Konzeptes, die Kirchenmäuse“ - das sonntägliche Gottesdienst-Parallelprogramm für Kinder, die anlässlich der Kirchenbezirksvisitation im Februar 2014 für den gesamten Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt von der Kirchenleitung festgelegten Ziele, der derzeitige Stand der Gemeindefinanzen und andere Anliegen aus der Gemeindefinanzarbeit. Ca. 35 Verantwortliche und Interessierte aus der Gemeinde, mit dem erfreulich breiten Altersspektrum von 14 Jahren bis gut über 70, hatten sich dazu eingefunden. Berichterstatter und Auskunftgeber an diesem Abend waren, neben Pfarrer Böcking, Gemeinmediakon Harde sowie Frau Pfeil zu den „Kirchenmäusen“.

Am 24.3.2014 hat die Stadtsynode das Immobilienkonzept für den gesamten Ev. Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt beschlossen. Damit wurden auch für die Gebäude unserer Gemeinde entscheidende Weichenstellungen für die nächsten Jahrzehnte vorgenommen. Im Wesentlichen ergibt sich allerdings keinerlei Veränderung zu den bereits in der Gemeindeversammlung am 16.2.2014 und in verschiedenen Artikeln im „Mitteilungsblatt Eutingen“ und in der „Galluspresse“ kommunizierten Sachständen.

Auf dem Mäuerach werden das Gemeindehaus und der Kindergarten räumlich getrennt. Sicher ist, dass für den Kindergarten Mäuerach zeitnah ein Neubau für einen dreigruppigen Betrieb erfolgen wird. Klar ist auch, dass der Kindergarten unter Trägerschaft der Evangelischen Kirche in Pforzheim bleibt. Eine klare Zusage von Seiten der Stadtsynode gibt es für die Neuerrichtung eines Gemeindehauses einschließlich Sakralraum auf dem Mäuerach, wenn auch mit deutlich kleinerer Fläche als bisher. Wird der Kindergarten Mäuerach an der bisherigen Stelle nicht weitergeführt, wird das entsprechende Teilgrundstück abgetrennt und verkauft. Für den Neubau des Kindergartens wurden bei der Stadt Pforzheim zwei Bauvorschläge eingereicht. Der von der Evangelischen Kirche eingereichte Vorschlag beinhaltet einen Neubau auf Basis eines Investorenmodells auf dem bisherigen Grundstück. Ein weiterer, durch den Gastwirt Dieterle eingereichter Vorschlag, sieht einen Neubau auf einem Teil des familieneigenen Grundstückes vor. Die Stadt hat hierzu noch nicht entschieden. Wir warten gespannt darauf.

Für den Kindergarten „Pustebblume“ in Eutingen soll mittel- bis langfristig ein Neubau erfolgen, wenn die Sanierung des jetzigen Gemeindehauses Fritz-Neuert-Straße unwirtschaftlich ist. In diesem Fall wäre, Stand heute, die Fortführung des Kindergarten „Pustebblume“ allerdings nicht von vorn herein gesichert. Die Stadt Pforzheim könnte sich gegen das Votum von Ortsvorsteher Hutmacher und gegen den Willen unserer Gemeinde möglicherweise für einen zusätzlichen Ausbau der neu geplanten, städtischen Kindertagesstätte bei der Karl-Friedrich-Schule entscheiden und damit gegen einen Neubau des Kindergartens „Pustebblume“. Da ist allerdings alles noch völlig offen. Seriöse Berechnungen zur Wirtschaftlichkeit einer Sanierung des Gemeindehauses müssen erst noch erfolgen. Im Falle einer Sanierung würde

die Fläche des Kindergartens um das Untergeschoss des Gemeindehauses erweitert. Zur Nutzung als Gemeindehaus und als Pfarrbüro bliebe dann das Erdgeschoss. Somit ist auch sicher, dass das Gemeindehaus in Eutingen, ob als Neubau oder saniert, deutlich kleinere Flächen als bisher aufweisen wird. Der Ältestenkreis unserer Gemeinde will bei der Steuerungsgruppe für das Immobilienkonzept des Kirchenbezirks erreichen, dass für die beiden Gemeindehäuser in Eutingen und auf dem Mäuerach eine Gesamtfläche von 450 bis 480 m² eingeplant wird.

Falls der/die nach Pfr. Böcking kommende neue Pfarrstelleninhaber/in eine große Familie hat, soll der geplante Verkauf des Pfarrhauses neu geprüft werden.

Frau Manuela Pfeil berichtete über das Angebot der „Kirchenmäuse“, welches sie zusammen mit Frau Gabi Holze neu konzeptioniert hat. Mit tatkräftiger Unterstützung durch etliche Eltern findet jetzt jeden Sonntag um 10.20 Uhr im Ev. Gemeindehaus Fritz-Neuert-Straße ein kindgerechtes Parallelprogramm zum sonntäglichen Gottesdienst statt. Kinder zwischen 0 und 5 Jahren, in Begleitung mindestens eines Elternteils, treffen sich hier und thematisieren gemeinsam kindgerecht aufbereitete Geschichten aus der Bibel, die durch Singen, Tanzen, Spielen und Basteln vermittelt werden. Frau Pfeil berichtete, dass die „Kirchenmäuse“ einen guten Zulauf erfahren und dass weitere helfenden Hände und auch Teilnehmende gerne gesehen sind. Pfarrer Böcking bedankte sich herzlich für diese Eigeninitiative junger Familien in unserer Gemeinde.

Im Rahmen der Bezirksvisitation im Februar 2014 wurden der Evangelischen Kirche in Pforzheim durch die landeskirchliche Visitationskommission acht Ziele zur Ausrichtung ihrer Arbeit in den kommenden Jahren vorgegeben. Diese wurden von Gemeindediakon Harde kurz vorgestellt. Die Finanzen müssen bis 2018 konsolidiert sein. Eine Fachkraft für Öffentlichkeitsarbeit soll angestellt werden. Die Kirchengebäude sollen in den nächsten Jahren zu bestimmten Zeiten zu stiller Andacht und Gebet und zur Besichtigung geöffnet werden. Der Dialog mit den anderen Religionen, z.B. im Kindergartenbereich wird verstärkt. Die kirchliche Jugendarbeit soll mit den Schulen kooperieren. Die Jugendarbeit auf Bezirksebene und die Jugendkirche „Mylight“ sollen von den Gemeinden besser wahrgenommen werden. Ebenso die Seniorenarbeit auf Bezirksebene. Drei Diakoniepunkte in Brennpunktquartieren sind geplant. Die daraus resultierende Entwicklung beinhaltet auch eine Umorganisation innerhalb des Kirchenbezirks weg von der pfarrgemeindeorientierten Besetzung von Diakonenstellen hin zu einer bezirksorientierten Stellenbesetzung. Damit ist eine auf die örtliche Pfarrgemeinde ausgerichtete Jugend-, Senioren- oder kirchenmusikalischen Arbeit nicht mehr vorrangig. Durch die in unserer Gemeinde bestehenden, durch Spenden finanzierten, unabhängigen kirchlichen Vereine, (Diakonieverein, DOT-Verein für Populärmusik, CVJM Eutingen) und durch die „Oase“, den Seniorentreff, das Besuchsteam und die Hauskreise könnte die derzeitige Ausrichtung unserer Gemeinde auf die Eutingen Ortsgemeinde allerdings gut weiterentwickelt werden. Pfarrer Böcking machte klar, dass diese Vereine total auf Unterstützung, gerade auch finanzieller Art, durch die Eutingen angewiesen sind.

Der derzeitige Stand der Übersicht über die Gemeindefinanzen in 2013 gab allerdings nur bedingt Grund zur Hoffnung auf mehr Spenden. Es sieht nach einem Defizit aus, das sich

allerdings in Grenzen hält. Das Gemeindefest zu 40 Jahre Gemeindezentrum Mäuerach hat ein Minus eingefahren. Die Kosten für die Konfirmandenfreizeiten steigen ständig. Das Kirchgeld wurde zu spät und zu schlecht beworben. Der Gemeindebus schlägt mit Unterhaltskosten kräftig zu Buche. Und die Energiekosten sind ein Fass ohne Boden.

Über an diesem Abend gegebene, weitere Anregungen des Besuchtsteams, der Beschallungstechnik, des CVJM und des „Galluspresse“-Redaktionsteams wird nachgedacht und gesprochen werden.

Ein aufschlussreicher Abend, der gespannt macht auf die weitere Entwicklung. Wir danken Frau Monika Fix für die schmackhafte „Fingerfood“.

Andrea Schmid